



SKIFAHREN LERNEN AN EINEM TAG

Skifahren lernen an einem Tag. Ein ambitionierter Skilehrer hat eine Marktlücke entdeckt. Skifahren lernen im Express-Tempo. Dank Carving-Ski soll aus absoluten Anfängern binnen eines Tages ein passabler Skifahrer werden. Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht ...

Ostern 2001. Feldberg im Schwarzwald. Hochsaison. Unter der Feriengästen: Familie Carrasco aus dem Ruhrgebiet – Vater Manuel, Mutter Silke, die Söhne Tobias (10) und Sascha (9). Eigentlich sollte es ein Wanderurlaub werden, in Thüringen oder dem Harz. Den Ausschlag für den Schwarzwald ergab ein Familienhotel. Damit die Kinder ihren Spaß haben, – »beschäftigt« sind. Auch das Schwimmbad war den Westfalen wichtig. Skifahren – ein Fremdwort für Familie Carrasco. Auf Skiern hatte keiner der Vier je gestanden. Warum auch, es sollte schließlich ein Wanderurlaub werden.

Für den zweiten Urlaubstag war ein Besuch bei Freunden in Freudenstadt geplant. Aber es kam, wie es kommen musste, wenn man zu Ostern auf 1.300 m Höhe einen Schwarzwaldurlaub verbringt: Mit dem sommerbereiften PKW der Carrascos endete das Unternehmen schon an der Tiefgaragenausfahrt des Hotels. Der über Nacht gefallene Neuschnee machte alle automobilen Versuche der Familie unmöglich. Eingeschnitten nennt man das. Die Kinder sind nun für die vielfältigen Indoor-Aktivitäten des Hotels nicht mehr zu begeistern. Ein Skikurs muss her. Zwei Tage schauen die Eltern den begeistertesten Sprösslingen im Schnee zu. Dann stößt Silke auf das Angebot der Skischule: Skifahren lernen an einem Tag? Silke zögert. Ist unsicher. Das soll ich schaffen? Silke ist unsere ideale Testperson. Nach dem Frühstück im Hotel geht's zur Einkleidung. Gun-

dolf Thoma hat alles parat. Skianzug, Skischuhe, Handschuh' und natürlich die passenden Ski. Mit Shorties geht es los. Im Flachen tappst Silke unbeholfen hinter dem Skilehrer her: »Das ist ja, als ob man nichts unter den Füßen hat! Man rutscht ja irgendwohin!« Deutlich sieht man: Silke hat nicht geschummelt. Sie ist tatsächlich eine absolute Beginnerin. Nach 30 Minuten Eingewöhnung meint Silke, sie höre nicht richtig: »Jetzt gehen wir in den Lift«, fordert Thoma sie auf. Silke denkt sich nur: »Wie komme ich bloß da rauf? Wie komme ich in den Lift? Wohin mit den Füßen? Was soll das Laufband? Wie geht das Aussteigen?« Thoma beruhigt, erklärt und schließlich geht alles fast wie von selbst. Oben angekommen, plagt Silke die nächste Frage: »Wie komme ich jetzt nur wieder gesund ins Tal?« Doch die unmittelbare Nähe des Skilehrers nimmt ihr die Angst. Silke hört sehr konzentriert zu, wenn sie sich Stück für Stück den Hang hinunter arbeiten. Thoma vorweg, Silke hinterher. Er erklärt, wie sie das Ge-

wicht verlagern muss, weist sie auf Dieses hin, erläutert ihr Jenes, korrigiert, zeigt, macht vor ... und Silke hört, versucht, hört ... Ein intensiver Dialog zwischen Thoma und Flachlandtirolerin. Silke später: »Nachdem es losgegangen war, ich hatte keine Angst mehr vor Stürzen. Ich hatte schließlich gar keine Zeit, nachzudenken. Immer zuhören. Ausführen etc...« Durch die Nähe des Skilehrers hat Silke sich immer sicher gefühlt. Bis zum Mittag haben die Zwei den Hang mit den Shorties zwei Mal hinter sich gebracht.

Zur Pause in der Skihütte heißt es: Skiwechsel. Von den Shorties steigt Silke jetzt auf »richtige Ski«, auf Carver um. Auf den Kleinen fühlte sich Silke jetzt schon ganz wohl, aber wie bremst man eigentlich mit so »langen Latten« an den Füßen? Thoma erklärt die Grundzüge: Kniebelastung, Schneepflug, Berg- und Talski... Natürlich gab es bis hierhin, gerade am Vormittag bei den ersten Versuchen den einen oder anderen sanften Umfaller in den Schnee. Die Umstellung auf die Carver fällt Silke überraschend leicht. »Ich habe gar keinen großen Unterschied gespürt«, gibt sie später zu Protokoll.

Am Nachmittag wird das Gelernte geübt und immer weiter verfeinert. Und tatsächlich, nach ein paar Abfahrten unter intensiver Anleitung traut sich Silke schon alleine die Piste hinab. Mit Respekt und großer Vorsicht. Dann zeigt ihr Gundolf Thoma nochmals ganz genau, worauf es ankommt, damit aus Anfängerübungen Skifahren wird. Am späten Nachmittag ist Silke überzeugt: »Jetzt komme ich sicher den Berg hinunter.« Begeistert erzählt sie, dass sie keinen Skilehrer mehr vor sich herfahren lassen muss: »Ich kann jetzt meine Fahrstrecke wählen und fühle mich auch alleine sicher.«

Und dass ihr Fahrstil durchaus schon eine gewisse Eleganz aufweist, zeigen unsere Bilder. Am Abend an der Hotelbar zieht Silke ihr Fazit: »Es war bombastisch, einfach ein Traum. Ich würde sofort noch mal so was machen.« Ehemann Manuel, der etwas mitgeübt hat, und Silke sind sich einig: Sie planen jetzt den ersten richtigen Winterurlaub. Und Silke ist sich sicher: »Ich werde weiter Ski fahren! Morgen hier, und zu Hause in der Skihalle!«

Herzlichen Glückwunsch, Herr Skilehrer, Test bestanden! Ein neuer Skifan ist gemacht.

P.S. Am nächsten Tag treffen wir Silke noch einmal. Ihr Kommentar: »Mensch habe ich einen Muskelkater. Mich schmerzen Muskeln, die kenne ich gar nicht!« An ihrem zweiten Skitag hat Silke selbstständig geübt. Durch jede Fahrt ist sie sicherer geworden. »Ich muss gar nicht mehr nachdenken, es läuft wie von selbst!« ruft sie uns begeistert zu. »und am Schluss habe ich beim Skifahren sogar gesungen.« Hätten Sie's gedacht?

eMail des Autos: frank.wuendsch@12move.de

